

## Fünfzehntes Kapitel.

„Kapitän Kerhouzel — Mademoiselles Verlobter! eben ist er angekommen!“

Wie ein Lauffeuer eilte die märchenhafte Kunde durchs ganze Haus, von der Küche zu Fräul'n Louis' ins Bügelzimmer, und das Bäbele schrie sie in den Tanzstundenfaal hinein, wo die ganze Schar wie verscheuchte Vögel unter dem nadelnden Tannenbaum mit den frischen Wachslichtchen für heut' abend, in einem engen Kreise zusammenkauerte und die unsinnigsten Mutmaßungen austauschte. Eine Aufregung und Spannung sondergleichen gab's, während die Wiedervereinten in Herrn von Storrs stillem Kabinett auf dem gemüthlichen Cretonne-Sofachen saßen, so eng aneinander geschmiegt, wie sich's irgend thun ließ, vor ihnen auf dem kleinen Tische, unberührt, die Erquickungen, die Frau von Storr ihnen eigenhändig vorgesetzt hatte.

Das gab nun einen ganz anderen Silvesterabend, als die Pensionärinnen sich's vorgenommen und ausgemalt hatten. Weder Bleigießen noch Pantoffelwerfen, geschweige denn Tanz und Charaden — das Ziel ihrer Wünsche. Zum späten Abendbrote erschien mit der Pflegemama das Brautpaar im Eßsaale, und es war ein Glück,